

I.A.1.28

Individuum und Gesellschaft

Formen des Antisemitismus – Von Vorurteilen und Verschwörungsmythen

Mark Lückhof



© RAABE 2020

© picture alliance/Christoph Soeder/dpa

Polizeischutz für jüdische Einrichtungen gehört in Deutschland zum Alltag. Die Notwendigkeit hierfür zeigte auch der Terroranschlag auf die Synagogen in Halle am 9. Oktober 2019, als ein rechtsextremer Antisemit dort so viele Menschen wie möglich an Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, töten wollte. Die Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen des Antisemitismus ist daher eine wichtige Aufgabe politischer Bildung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8–10

Dauer: 9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: unterschiedliche Formen des Antisemitismus einordnen und beurteilen; Vorurteilsmerkmale erläutern; antisemitische Bildsprache analysieren und Stereotype erkennen; Handlungskompetenz gegen Antisemitismus entwickeln

Thematische Bereiche: Formen des Antisemitismus, Vorurteile, Verschwörungsmythen

Auf einen Blick

Jüdisches Leben – Realität und Vorurteil

1. Stunde

- M 1 Jüdisches Leben in Deutschland
M 2 Fragen und Antworten zum Judentum

Kompetenzen: Die Lernenden reflektieren die eigenen Vorstellungen von Jüdinnen und Juden und arbeiten Fakten über jüdisches Leben heraus.

Entstehung und Macht des Vorurteils

2./3. Stunde

- M 3 Vorurteile am laufenden Band
M 4 Wie entstehen Vorurteile?

Kompetenzen: Die Lernenden vergleichen verschiedene Muster von Vorurteilen und stellen die Entstehung von Vorurteilen dar.

Antisemitische Bildsprache und Stereotype

4./5. Stunde

- M 5 Antisemitismus in der Karikatur
M 6 Verschiedene Formen des Antisemitismus

Kompetenzen: Die Lernenden analysieren typische antisemitische Stereotype und Bildsprache.

Antisemitismus im Kontext von Verschwörungsmythen

6./7. Stunde

- M 7 Antisemitismus und Verschwörungsmythen

Antisemitismus in der Populärkultur

8. Stunde

- M 8 Antisemitismus in der Populärkultur – Ein Fallbeispiel

Benötigt: Internetzugang

Jüdisches Leben in Deutschland heute

9./10. Stunde

- M 9 Sicherheit Heimat? – Junge Jüdinnen und Juden in Deutschland

Kompetenzen: Die Lernenden beschreiben das Sicherheitsgefühl von Jüdinnen und Juden in Deutschland und entwickeln Ideen und Konzepte zum Zeigen von Zivilcourage in Sachen Antisemitismus.

Lernkontrollen

- M 10 Klausurvorschlag – Antisemitismus in der Karikatur

M 1

Jüdisches Leben in Deutschland

Aufgaben

1. Beschreibe die Menschen auf dem oberen Bild.
2. Vergleiche die oberen Bilder mit dem Cover des Spiegel-Magazins unten.
3. Versetze dich in die Lage der Personen auf dem oberen Bild, die alle jüdisch sind. Beschreibe deine Empfindungen beim Betrachten des Titelbildes.



Fotos: Privat, Quelle: <https://orange.h...>



Der Spiegel Geschichte 4/2019: Jüdisches Leben in Deutschland, zu finden unter: <https://www.spiegel.de/spiegel/spiegel-geschichte/index-2019-4.html>

Wie entstehen Vorurteile?

M 4

Aufgaben

1. Lies den Text.
2. Formuliere in eigenen Worten, inwiefern Vorurteile nützlich sein können und ab wann sie problematisch werden.
3. Fallen euch Situationen ein, in denen ihr euch selbst bei ungerechtfertigten Vorurteilen ertappt habt? Wie habt ihr gemerkt, dass euer Vorurteil falsch war? Tauscht euch in Kleingruppen aus.

Wie entstehen Vorurteile?

Von klein auf lernen wir, Menschen in Schubladen zu stecken. Wir verinnerlichen Unterschiede zwischen Mann und Frau, Alt und Jung und lernen, dass es Menschen mit anderer Hautfarbe oder Religion gibt. Fast automatisch ordnen wir Angehörige, Freunde und Unbekannte ein. Das kann zu Vorurteilen führen.

- 5 Menschen in Schubladen zu stecken, ist erst einmal praktisch, weil es uns einen Überblick zu verschaffen und Situationen einzuschätzen. Wir lernen schon früh, Zusammenhänge zwischen bestimmten Gruppen von Menschen und ihrem Verhalten herzustellen. Ein Beispiel: Frauen sind fürsorglich, alte Menschen ungeschickt beim Umgang mit Smartphones und Computern. Schubladen können manchmal praktisch sein, zum Beispiel um eine Gefahr aus dem Weg zu gehen: Manchmal macht man lieber einen kleinen Umweg, um die Begegnung mit bestimmten Menschen zu vermeiden.

- 10 Das alles passiert im Kopf, von allein, sozusagen „auf Autopilot“. Aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass sich solche Zuordnungen von „Schubladen“ verfestigen. Man hat von vornherein ein Urteil. Man glaubt, es genau zu wissen. So entstehen vorschnelle Urteile, also Vorurteile.

Bei Vorurteilen geht man davon aus, dass sich sämtliche Mitglieder einer bestimmten Gruppe auf eine bestimmte Weise verhalten werden. Hast du nicht hast du bewusst oder unbewusst gelernt, dass Frauen nicht gut Auto fahren können? Dann ist es ein Vorurteil, wenn du glaubst, dass jede Frau – auch eine, die du gar nicht kennst – nicht einparken kann.

Quelle: Anne Frank Stichting, zu finden unter <https://www.annefrank.org/de/themen/vorurteile-und-stereotype/wie-entstehen-vorurteile/> (05.03.2020)



© John M Lund Photography Inc/DigitalVision/Getty Images

M 5

Antisemitismus in der Karikatur



Aufgaben

- Teilt euch in vier Gruppen auf und analysiert die historischen Abbildungen. Macht dazu Stichpunkte:
 - Was ist das Thema der Karikatur?
 - Welche Details fallen besonders auf?
 - Wie wird das Judentum dargestellt?
 - Auf welche Weise wird Negatives hervorgehoben?
 - Welche Vorurteile kommen zum Ausdruck?
- Trefft euch nun wieder an eurem Ausgangsplatz und fasst eure Ergebnisse zusammen, indem ihr Gemeinsamkeiten notiert.
- Formuliert Merkmale von Antisemitismus in bildlichen Darstellungen.



Titelblatt der französischen Zeitschrift „La Libre Parole“ vom 8. Oktober 1893

© picture alliance/Leema



Eine Karikatur aus der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland

Karikatur: Seppla (Josef Plank) <https://www.welt.de/kultur/plus198471875/Heyne-Verlag-publiziert-antisemitisches-Werk-von-Pedro-Banos.html>.

M 8

Antisemitismus in der Populärkultur – Ein Fallbeispiel

Im April 2018 bekamen die deutschen Rapper Farid Bang und Kollegah den bekannten Musikpreis „Echo“ verliehen. Es kam daraufhin zum Aufschrei in Deutschland, da es in einem Songtext von Kollegah heißt: „Mein Körper definierter als von Auschwitzinsassen.“ Der „Echo“ wurde daraufhin in seiner bisherigen Form abgeschafft.

Aufgaben

1. Lies das Interview aufmerksam durch.
2. Erkläre in eigenen Worten, worin sich der Antisemitismus im Rap ausdrückt und wie sich dadurch er sich von anderen Diskriminierungsformen wie Sexismus und Rassismus unterscheidet.
3. Schau dir das Rap-Video „TelVision“ von KC Rebell feat. PA Sports, Kianush & Kollegah an: <https://www.youtube.com/watch?v=OROd42ry9VU>.
4. Analysiert in Gruppen die Botschaft des Rap-Songs und auf welche Weise das Video versucht, diese Botschaft zu erzielen.
5. Beurteilt, ob und inwiefern es sich bei dem Song um Antisemitismus handelt.

Wie sind die denn drauf?

Antisemitische Zeilen, wie die von Kollegah und Farid Bang, sind nur ein Teil des Problems, sagt Jakob Baier, der über Deutschrapp forscht. Gefährlicher sei das Weltbild dahinter.

fluter.de: Seit der Echo-Verleihung letzte Woche [gemeint: April 2018] herrscht große Aufregung über antisemitische Zeilen auf dem neuen Album von Kollegah und Farid Bang – gar so neu ist das Thema Antisemitismus im Rap nicht, oder?

Baier: Wenn wir über den kommerziell erfolgreichen Rap sprechen, dann ist Antisemitismus ein vergleichsweise junges Phänomen. Seit etwa zehn Jahren wird vereinzelt darüber diskutiert, wobei die Debatte seit etwa fünf Jahren intensiver geführt wird und mit dem Echo für Kollegah und Farid Bang einen Höhepunkt erreicht hat.

10 **fluter.de:** Wie typisch sind denn Zeilen wie die von Kollegah und Farid Bang „mein Körper ist definierter als von Auschwitzinsassen“ im Song „0815“ für den deutschen Rap?

Baier: Diese Zeilen sind auf keinen Fall repräsentativ für die gesamte deutsche Rap-Landschaft, die sehr vielfältig ist. Was aber an dieser Zeile bemerkenswert ist: Sie befindet sich auf dem meistverkauften Rap-Album des Jahres, das nun mit einem Preis gewürdigt wurde. Deshalb werfen 15 diese Zeilen und der Umgang mit ihr eine wichtige Frage auf: Deutet sie auf ein Problem hin, das in der größten und wichtigsten Jugendkultur vorherrscht?

fluter.de: Welche antisemitischen Bilder und Klischees tauchen in den Battle Lines im Deutschrapp öfter auf?

Baier: Beim Battle-Rap geht es darum, eine*n tatsächliche*n oder ausgedachte*n Gegner*in abzuwerten, um sich selbst dadurch aufzuwerten. Dabei kann es auch zu verbalen Schlägen unter Gürtellinie kommen, wenn Rapper*innen dabei beispielsweise homophobe, sexistische oder rassistische Inhalte äußern. Der Antisemitismus zeigt sich aber nicht unbedingt in einzelnen Battle-Rap-Zeilen. Sondern er zeigt sich, wenn Rapper zu Geschichtenerzählern werden, wenn sie die Welt deuten oder wenn sie vorgeben zu wissen, wie die Gesellschaft funktioniert. [...]

25 Dabei ist eins wichtig zu betonen: Der Antisemitismus ist kein Vorurteilssystem unter vielen und deshalb nicht mit Rassismus gleichzusetzen. Sondern er ist ein Welterklärungsmodell, das alle Widersprüche auflöst, die sich in unserer komplexen und undurchsichtigen Welt auftun. Denn beim Antisemitismus sind am Ende immer Juden schuld. Dies ist entscheidend, um den



Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de